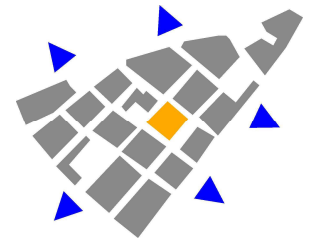


# **Forum Hospitalviertel Jahresbericht 2010**

---

**VORGELEGT BEI DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG  
AM 21. MÄRZ 2011 VON EBERHARD SCHWARZ**



## Inhaltsverzeichnis

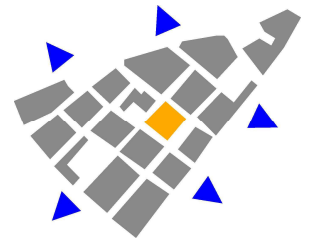
1	Einleitung.....	2
2	Verein.....	3
3	Sanierungsprojekte im Hospitalviertel.....	4
	3.1.RENITENZTHEATER IM QUADRAT.....	4
	3.2.THEO 10.....	4
	3.3.HOSPITALHOF.....	5
	3.4.WOHNEN IM HOSPITALVIERTEL.....	6
	3.5.WEITERE SANIERUNGSVORHABEN.....	8
	3.6.ÖFFENTLICHER RAUM.....	9
	3.7.EINZELPROJEKTE UND QUARTIERSENTWICKLUNG.....	10
4	Kommunikationsmaßnahmen des Forums.....	10
	4.1.KULTUR IM QUARTIER.....	11
	4.2.ANLIEGER-VERANSTALTUNG HOSPITALPLATZ.....	11
	4.3.ANLIEGER-VERANSTALTUNG INNENHOF.....	12
	4.4.QUARTIERSARBEIT.....	12
5	Ausblick.....	13
6	Schlussbemerkung.....	13
7	Danke.....	14

## 1 Einleitung

Liebe Mitglieder im Forum Hospitalviertel,

der städtebauliche Erneuerungsprozess und die Sanierung des Hospitalviertels sind seit dem Beginn des Jahres 2010 in vollem Gang. Das ist mittlerweile auch im öffentlichen Stadtbild unüberseh- und unüberhörbar. Gebäude mit Baugerüsten, Absperrgitter rund um die Baustellen und ein Heer von wuselnden Arbeitern prägen das Bild. Ein erster erfreulicher Anblick bietet sich in der Büchsenstraße 26 im „Quadrat“. Dort sind die neuen Mieter im Erdgeschoss eingezogen: das renommierte Renitenztheater und das Restaurant „La Commedia“. Ein Glücksfall fürs Quartier. Weitere interessante Projekte sind in Planung, darunter zwei Wohnvorhaben am Hospitalplatz und in der Hohen Straße.

Für die öffentliche und quartiersinterne Kommunikation des Sanierungsprojekts hat sich damit eine neue Situation ergeben. Oder besser: Sie ist in eine zweite Phase eingetreten. Dies hat mit der Tatsache zu tun, dass durch die Sanierung und die privaten Baumaßnahmen zahlreiche neue Partner im Bereich der Firmen und Eigentümer das



Quartier mitgestalten. Diese müssen für die soziale Quartiersentwicklung teilweise erst gewonnen werden. Im Vordergrund der Aufgaben des Vereins Forum Hospitalviertel stehen zunehmend Fragen, die mit der konkreten Umsetzung eines bereits begonnenen Bauprojekts zu tun haben, mit dem Bezug zum öffentlichen Raum, zur Nachbarschaft, mit funktionalen Anliegen, wie Zufahrten und Parkplätzen.

Nicht weniger wichtig geworden sind jedoch die Belange der zukünftigen sozialen und urbanen Qualität des Viertels. Was in den vergangenen Jahren theoretisch für die Profilierung des Hospitalviertels in einem moderierten Prozess erarbeitet wurde, gilt es nun - an vielen Stellen noch einmal neu - in die konkreten Planungen zur Quartierserneuerung zu integrieren und gegebenenfalls zu modifizieren. Als besondere Herausforderung erweist sich dabei die Gestaltung des öffentlichen Raums und die Erhebung der sozialen Belange der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer des Quartiers und aller zukünftig möglichen Synergien. Wir starten deshalb gemeinsam mit der Bürgerstiftung im März mit fünf Runden Tischen, bei denen wir mit den Akteuren hier im Hospitalviertel über die soziale Quartiersplanung sprechen wollen.

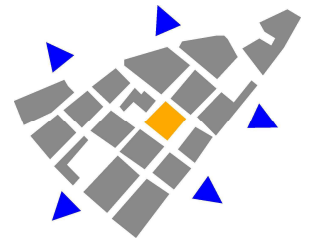
Für die Arbeit des Vereins ist diese Phase der Quartiersentwicklung ein wichtiges Zeitfenster, innerhalb dessen noch erhebliche Gestaltungsmöglichkeiten gegeben sind. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird dies kaum mehr so möglich sein.

Im öffentlichen Raum sind die Planungen im vergangenen Jahr vorangegangen. Über die künftige Gestaltung des Hospitalplatzes wurde im Zuge der Sanierung des Hospitalhofs noch einmal intensiv nachgedacht und im Januar im UTA auch eine Entscheidung getroffen. Wir sind damit nicht wirklich glücklich, doch dazu komme ich später. Für sehr gelungen schätzen wir dafür das neue Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum ein, mit dem das Stuttgarter Büro Zoll beauftragt ist. Demnächst wird außerdem das von der Uni Stuttgart entwickelte Parkraumkonzept für das Hospitalviertel vorgestellt werden.

## 2 Verein

Die Mitgliederzahlen des Vereins sind in 2010 leicht gestiegen: das Forum zählte zum Jahresende 67 Mitglieder (2009: 65), davon 22 korporative Mitglieder und 45 Privatpersonen. Der Vorstand mit Beisitzern traf sich zu insgesamt zehn Sitzungen im vergangenen Jahr, die sehr produktiv und in vertrauensvoller Atmosphäre verliefen. Ich hoffe, dass dies auch im neuen Geschäftsjahr so bleibt.

Die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle in der Fritz-Elsas-Str. 38 haben sich durch den Wechsel in der Geschäftsführung geändert. Künftig ist die Geschäftsstelle am Dienstag von 8 Uhr bis 11.30 Uhr und am Mittwoch von 17 Uhr bis 19.30 Uhr geöffnet. Unsere neue Geschäftsführerin, Frau Gabriele Stein, freut sich an diesen Tagen über Besuche und Anrufe, über Anregungen und Ideen von Ihrer Seite.



## 3 Sanierungsprojekte im Hospitalviertel

Im folgenden Kapitel werden die aktuellen Sanierungsprojekte vorgestellt.

### 3.1. RENITENZTHEATER IM QUADRAT

Die positive Nachricht wurde im Februar 2010 bekannt gegeben: Die renommierte Stuttgarter Kabarettbühne, das fast 50 Jahre alte Renitenztheater, verkündete seinen Umzug ins Hospitalviertel. Am 3. Oktober wurden die neuen Theaterräume in der Büchsenstraße 26 eingeweiht. Der Intendant, Sebastian Weingarten, sagte im Zuge der Eröffnung des neuen Standorts, es sei „wie ein Sechser im Lotto“ in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten, eine neue Spielstätte zu bekommen. Dasselbe gilt für das Hospitalviertel: Für die kulturelle Belebung des Quartiers ist das Renitenztheater in unmittelbarer Nähe des Hospitalplatzes ein bedeutender Beitrag zur Aufwertung des Viertels.

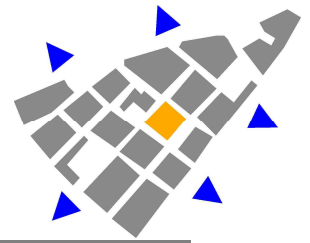
Auch die Gastronomie im „Quadrat“, die Luigi Aracri vom „fellini“ in der Fritz-Elsas-Straße übernommen hat, wird sehr gut angenommen. Aracri hat in der Büchsenstraße 26 das italienische Restaurant „La Commedia“ mit 70 Plätzen sowie einer Bar und einer Theater-Lounge eröffnet. Geplant ist auch eine Außenterrasse entlang der Büchsenstraße, die der Pächter sobald wie möglich einrichten möchte. Leider sind in den oberen Geschossen des Gebäudes noch einige Flächen unvermietet.

Im Nachbargebäude, ebenfalls im Besitz der Polis Immobilien AG Berlin, hat seit kurzem das Amt für Liegenschaften und Wohnen seinen Sitz. Die Stadt hat für die 170 Mitarbeiter knapp 4000 Quadratmeter auf vier Stockwerken angemietet. Bisher waren die Mitarbeiter auf mehrere Standorte verteilt.

### 3.2. THEO 10

Am Gebäude Theodor-Heuss-Straße 10, ehemals Abele & Rehn, wird kräftig gearbeitet. Das 4000 Quadratmeter große Geschäftshaus mit Tiefgarage wird im Sommer 2011 bezugsfertig sein. Als Großmieter wird nach unseren Informationen im Erdgeschoss und im Untergeschoss die Gastronomie-Kette Sausalitos mit mexikanisch-texanischer Küche einziehen. In den oberen Stockwerken haben sich bisher eine Zahnarztpraxis sowie ein Büro für Projektentwicklung eingemietet.

Die Zufahrt zu den 26 Tiefgaragenplätzen wird von der Hospitalstraße her erschlossen. Sie wird, so haben sich die Anlieger bei einem vom Forum organisierten Gespräch verständigt, künftig mit einer Schrankenanlage ausgestattet. Die Ausfahrt erfolgt über die Gymnasiumstraße. Damit wurde ein Kompromiss gefunden, um den Hospitalplatz nicht übermäßig mit Verkehr zu belasten.



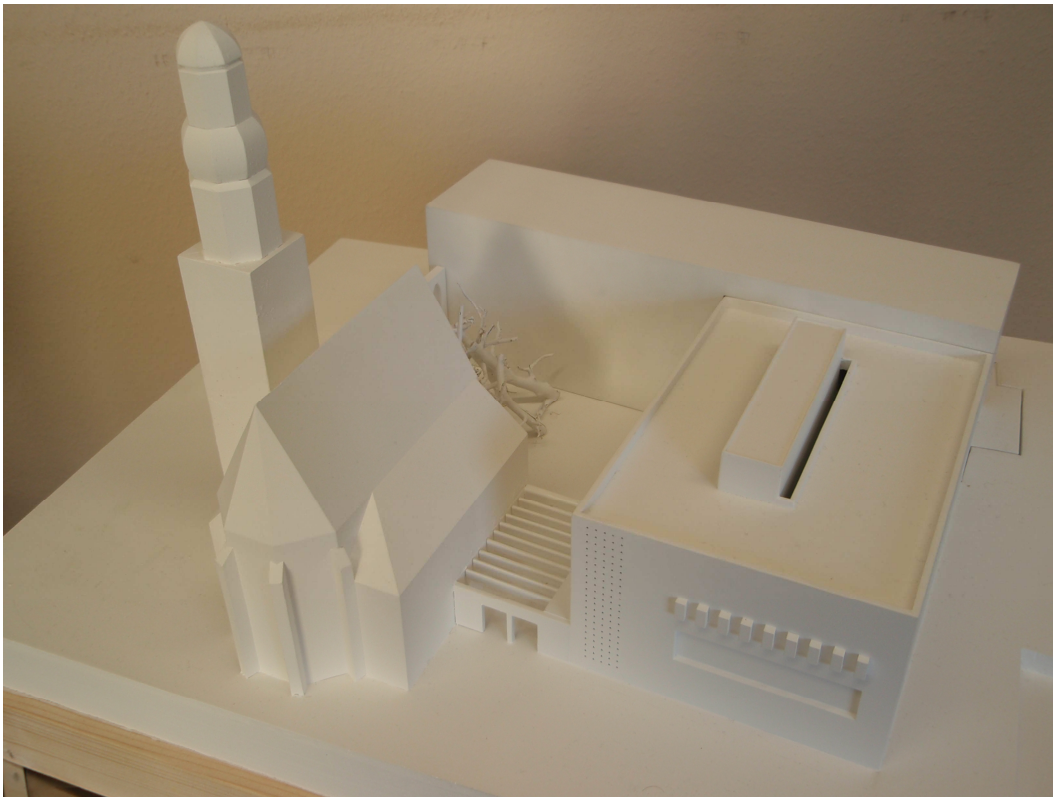
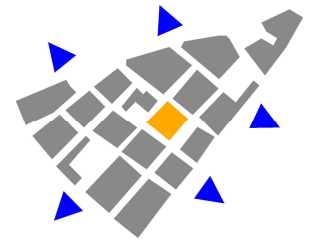
## 3.3. HOSPITALHOF

Der Architektenwettbewerb für den Hospitalhof wurde im Herbst 2009 entschieden: Das bekannte Stuttgarter Büro Lederer, Ragnarsdottir und Oei siegte mit einem leicht gedrehten (geosteten) Gebäude-Entwurf mit Klinkerfassade. Der Gesamtkirchengemeinderat der evangelischen Kirche in Stuttgart hat anschließend beschlossen, aus Kostengründen beide Bauabschnitte zusammen zu legen, d.h. es werden die Vortragsräume und das Verwaltungsgebäude zeitgleich abgerissen, so dass nur noch die Hospitalkirche stehen bleibt. Als Baubeginn wird der Jahresbeginn 2012 angestrebt.

Der Architekt Arno Lederer hat sich in Zusammenhang mit dem Umbau des Hospitalhofs auch bei den Planungen für den Hospitalplatz engagiert und hier neue und gute Anregungen gegeben. So soll der Bodenbelag rund um den neuen Hospitalhof einheitlich gestaltet und das Gebäude künftig wie auf einem „Teppich“ stehen. Durch die neue geographische Ausrichtung des Hospitalhofs und durch die besondere Platzgestaltung soll das Ensemble von Hospitalhof und Hospitalkirche mit den sie umgebenden Gebäuden die neue Quartiersmitte bilden.

Zeitgleich zum Hospitalhofneu- bzw. Umbau plant die Hospitalkirchengemeinde, den Innenraum der Hospitalkirche zu sanieren. Dabei geht es vor allem um eine Erneuerung der Heizung, der Beleuchtung, um den Schutz und die bessere Präsentation der Kunstwerke in der Hospitalkirche und um verschiedene, dringend notwendige, technische Erneuerungen. Die Gemeinde plant, zum Abschluss des Hospitalhofumbaus auch die Kirche saniert zu haben.

Während der Bauzeit des neuen Hospitalhofs, die auf 22 Monate veranschlagt wird, ziehen die kirchlichen Mitarbeiter in ein Gebäude in der Jägerstraße. Veranstaltungen können in dieser Zeit nur eingeschränkt an anderen Orten in der City stattfinden.



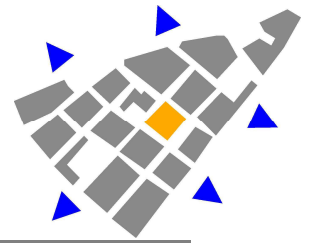
Gewinner des Architekturwettbewerbs um den Hospitalhof: der Entwurf des Büros Lederer.

Foto: Schwarz

## 3.4. WOHNEN IM HOSPITALVIERTEL

„Hospitalviertel - Stärkung der Wohnfunktion“ war ein Impulsprojekt im Stadtentwicklungskonzept (2006) überschrieben. Das damals ausgegebene Ziel nimmt nun glücklicherweise konkrete Formen an. Die Avila Immobilien GmbH & Co. KG mit Sitz in Ludwigsburg will direkt am Hospitalplatz ein Wohnhaus mit 27 Zwei- bis Fünf-Zimmerwohnungen bauen. Im Erdgeschoss entsteht eine Gewerbefläche mit 400 Quadratmetern. Mit den Planungen ist das Stuttgarter Büro Schwarz-Architekten beauftragt. Das Gebäude Hospitalplatz 17-19 stand bis auf das Erdgeschoss seit mehreren Jahren leer und wurde auch zum Kauf angeboten. Nun hat sich die Eigentümergemeinschaft entschieden, selbst an diesem Standort zu investieren. Der Abriss des Altbaus soll in den nächsten Wochen stattfinden, die Fertigstellung ist für Sommer 2012 anvisiert. Das neue Wohnhaus wird sich sicher positiv und belebend auf die Platz-Situation auswirken, abhängig allerdings davon, welche Mieter für die Gewerbefläche im Erdgeschoss gefunden werden.

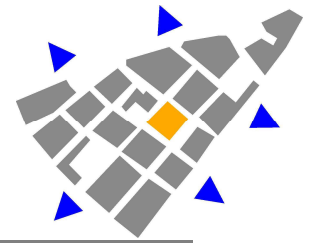
Die Rückseite des Gebäudes zeigt in Richtung Theodor-Heuss-Straße. Schräg gegenüber befindet sich der Club T-O12. Dort gibt es immer wieder Beschwerden wegen Lärms. Das T-O12 wirbt offensiv als Diskothek, obwohl die Betreiber nur die Genehmigung für eine „Schankwirtschaft ohne besondere Betriebserlaubnis“ haben. Hier sind Konflikte mit den künftigen Mietern am Hospitalplatz vorprogrammiert. Das Forum Hospitalviertel hat gemeinsam mit betroffenen Anliegern das Amt für öffentliche Ord-



nung aufgefordert, im T-O12 verstärkt Kontrollen durchzuführen und keine erweiterte Genehmigung zu erteilen.



Ein zweites Wohnprojekt verwirklicht die Günter Philipp Wohnbau GmbH in der Hohen Straße 18 gegenüber der Johannes-Brenz-Schule. Das Gebäude wird gerade kernsaniert und erhält eine neue Fassade. Es entstehen elf Eigentumswohnungen mit einer Fläche zwischen 77 und 106 Quadratmetern.



Wohnen in der Hohe Straße 19

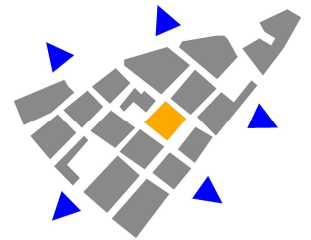
Animation: Lechler Immobilien GmbH

## 3.5. WEITERE SANIERUNGSVORHABEN

Der **Schwäbische Albverein** hat sein Haus in der Hospitalstraße saniert. Das Gebäude hat neue Fenster bekommen, das Dach wurde gedämmt ebenso wie die Fassade. Weitere Arbeiten im Inneren des Gebäudes sind vorgesehen.

Auch beim **CVJM** sind Sanierungsmaßnahmen in vollem Gang. Nach Auskünften der Geschäftsführung des CVJMs hat sich die teilweise stattgefundene Umwandlung von Büro- in Wohnraum und die Einrichtung von Wohngruppen bewährt. Gegenwärtig findet eine große Dachsanierung statt; im Bereich des Saalbaus und des Gartens werden weitere Sanierungsmaßnahmen in den kommenden Monaten folgen.

Der CVJM steht außerdem in Verhandlungen mit der Evangelischen Gesellschaft, die gerne die Räume im Erdgeschoss für eine Kindertageseinrichtung nutzen würde. Hier müssen, wenn sich die Partner einig werden, weitere Umbaumaßnahmen stattfinden. Das Forum Hospitalviertel freut sich sehr, dass sich in Sachen Kinderbetreuung im Viertel etwas bewegt. Als Verein hatten wir das Ziel einer Kita für das Hospitalviertel seit langem auf der Tagesordnung. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die Kita mit dem Quartier gut vernetzt und integriert wird.



Aufgegeben hat die Firma Blue Estate, eine Tochter der Südwestbank, ihre Pläne, das **Hotel Astoria** in der Hospitalstraße zu erweitern und zu modernisieren. Für das seit Jahren leer stehende Haus Nr. 27 wurden neue Mieter gefunden: Der Objekt- und Büroeinrichter G+B ist seit kurzem in das Erdgeschoss und die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon GmbH in die vier Obergeschosse eingezogen. Die neue Fassade und der ansprechende Laden im Erdgeschoss sind ein Gewinn fürs Viertel.

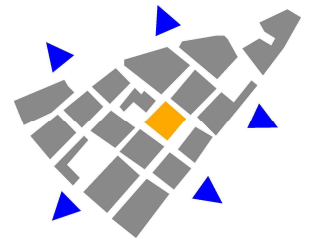
Neue Mieter sind auch in die Gymnasiumstraße 43, vormals Sitz der SEB Bank, gezogen. Dort haben jetzt der **Landesfamilienrat** und der **Landesfrauenrat** ihren Sitz.

## 3.6. ÖFFENTLICHER RAUM

**Hospitalplatz:** Über die Gestaltung des Hospitalplatzes hat im Januar der UTA abgestimmt. Im Zentrum stand dabei die sehr emotional geführte Diskussion über die Bäume auf dem Hospitalplatz und im Bezirk Mitte insgesamt. Leider zählten die Argumente, die für eine attraktive Platzgestaltung gesprochen hätten, weitaus weniger. Die Mehrheit der Stadträte im UTA plädierte für eine Variante, bei der alle Bäume stehen bleiben und drei zusätzliche hinzukommen. Für das Forum Hospitalviertel steht diese Allee, die durch die Neupflanzungen entsteht, im Widerspruch zu einer attraktiven Platzgestaltung. Geplant ist die Neugestaltung des öffentlichen Raumes rund um den Hospitalhof in drei Bauabschnitten. Der erste, der die Büchsenstraße und die Hohe Straße betrifft, soll im Herbst dieses Jahres begonnen werden.

**Jugendhaus:** Das Jugendhaus ist momentan geschlossen und wird im Rahmen des Konjunkturpakets II umfassend saniert. Die Wiedereröffnung ist für Mai 2011 vorgesehen. Die Entscheidungen für die Erweiterung der Freifläche in der Firnhaberstraße sind im November 2010 in den politischen Gremien gefallen, so dass hoffentlich bald mit dem Umbau begonnen werden kann. Im September 2010 fand auch eine Begehung vor Ort mit den UTA-Mitgliedern der CDU-Gemeinderatsfraktion und mit Vertretern der städtischen Ämter statt. Wir hoffen und wünschen uns, dass die neue Situation an der Firnhaberstraße auch von den Skeptikern und Kritikern nach der Realisierung als ein Qualitätszuwachs erkannt wird. Hier werden sicherlich noch weitere Gespräche vonnöten sein.

**Parkraumkonzept:** Das Parkraumkonzept für das Hospitalviertel, das das Institut für Straßen- und Verkehrswesen der Universität Stuttgart entwickelt hat, wird am 11. April im Bezirksbeirat Mitte und am 12. April 2011 im UTA vorgestellt und diskutiert werden. Wichtig ist für das Forum Hospitalviertel, dass nicht nur das Konzept aus dem Stuttgarter Westen übernommen wird, sprich eine (kostenpflichtige) Parkraumbewirtschaftung auf allen Plätzen und für die Anwohner Parkausweise, sondern spezielle Maßnahmen für das Hospitalviertel, insbesondere für die Nächte von Donnerstag bis Samstag, einen Niederschlag finden. Für das Hospitalviertel heißt das, dass die Parkplätze rund um die Uhr kostenpflichtig sein müssen und auch entsprechend in der Nacht streng kontrolliert werden müssen. Desweiteren soll wohl die Durchfahrt durch die Hospitalstraße erschwert werden, indem auf einem Abschnitt die Fahrtrichtung geändert wird.



**Gestaltungskonzept:** Das Büro Zoll aus Zuffenhausen hat im vergangenen Jahr einen sogenannten Masterplan für das Hospitalviertel entworfen, d.h. den öffentlichen Straßenraum neu geplant. Das Gestaltungskonzept wurde in mehreren Sitzungen mit den städtischen Ämtern und dem Forum diskutiert. Der Verein hält das vorgelegte Konzept für gelungen, da es vielfältige Optionen für eine künftige Straßen- und Kreuzungsgestaltung mit einem klaren, historischen Ansatz verbindet. Bei der Vorstellung in den beratenden und Beschluss fassenden Gremien im Januar 2011 wurden noch einige Änderungen beschlossen. Sobald diese eingearbeitet und verabschiedet sind, möchte das Forum Hospitalviertel gemeinsam mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung sowie dem Büro Zoll die Ideen bei einer öffentlichen Veranstaltung im Quartier präsentieren.

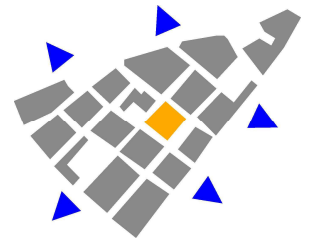
## 3.7. EINZELPROJEKTE UND QUARTIERSENTWICKLUNG

In zahlreichen Einzelgesprächen, Lokalterminen und kleineren Gesprächsrunden mit den Verantwortlichen für die genannten Immobilien hat das Forum Hospitalviertel in den vergangenen Monaten die jeweiligen Interessenslagen erkundet und erörtert. Ziel war es dabei immer, auch die Gesamtsituation des Quartiers ins Bewusstsein der Bauenden und Investierenden zu bringen. Alle Gespräche und Begegnungen waren von einem hohen Maß an wechselseitigem Interesse und von Verlässlichkeit geprägt. Die Stadt Stuttgart darf sich freuen, dass das neue Hospitalviertel von städtebaulich und sozial interessierten Akteuren gebaut wird. Dieses Potenzial an Gemeinsinn will in Zukunft noch besser durch Begegnungen und Mitverantwortung zur Geltung gebracht werden. Erste Maßnahmen in dieser Hinsicht sind in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung geplant. So wird am 24. März 2011, also diese Woche Donnerstag, der erste Runde Tisch zur sozialen Quartiersplanung stattfinden.

## 4 Kommunikationsmaßnahmen des Forums

Hinter der Aufzählung der oben genannten Bau - und Sanierungsmaßnahmen im Quartier stehen viele Kontakte und Informationsgespräche mit den verschiedenen Akteuren. Eine der Hauptaufgaben des Forums bestand darin, den Informationsfluss möglichst transparent zu gestalten und die jeweiligen Interessen gut und sachlich zu kommunizieren. Zu den Früchten dieser Kommunikation gehört es zum Beispiel, dass in der Leuschnerstraße neben der Filmgalerie 451 im vergangenen Sommer der Plattenladen „Second hand records“ sein Quartier bezogen hat.

Nicht immer und nicht bei allen Eigentümern und Nutzern im Quartier gelingt dies gleichermaßen gut. So müssen wir zum Beispiel noch einmal das Gespräch mit dem Eigentümer des ehemaligen Allianzgebäudes in der Leuschnerstraße suchen; ebenso mit anderen Einrichtungen und Eigentümern im nördlichen Bereich des Hospitalviertels.



Im Folgenden stelle ich Ihnen einige der Kommunikationsmaßnahmen des vergangenen Jahres vor:

## 4.1. KULTUR IM QUARTIER

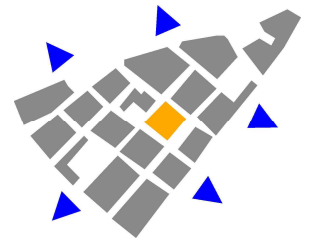
Unter dem Schlagwort „Kultur im Quartier“ möchte das Forum Hospitalviertel jedes Jahr einen anderen Innenhof im Hospitalviertel bespielen. Die Auftakt-Veranstaltung zu dieser Reihe fand im Juli 2010 im Innenhof der Evangelischen Gesellschaft statt. Im Mittelpunkt stand der Dichter Eduard Mörike, sein Leben und Wirken in Stuttgart und speziell im Hospitalviertel. Mit Musik und Texten wollen wir auch in den kommenden Jahren an Dichter und Denker erinnern, die sich im 18. und 19. Jahrhundert in den Literarischen Salons im Hospitalviertel trafen. Dahinter steht auch die Absicht, den Blick auf die zahlreichen (nicht immer gepflegten) Innenhöfe im Quartier zu lenken. In diesem Jahr steht der Dichter Gustav Schwab im Zentrum, als Ort ist der Innenhof des „Quadrats“ vorgesehen. Wir kooperieren deshalb mit dem Renitenztheater. Ich möchte Sie heute schon ganz herzlich zu dem Gustav-Schwab Abend am 11. Juli einladen. Wir danken ganz besonders dem Bezirksbeirat Mitte, der diese Veranstaltungsreihe finanziell unterstützt.

## 4.2. ANLIEGER-VERANSTALTUNG HOSPITALPLATZ

Die Gespräche mit den unterschiedlichen Investoren, Planungsbüros und Anliegern am Hospitalplatz haben gezeigt, dass ein dringendes Bedürfnis nach Informationen und Abstimmungsgesprächen besteht. Das Forum hat deshalb am 19. Oktober 2010 alle Anlieger und Planer zu einem informellen Gespräch eingeladen. Vertreter des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung bzw. das beauftragte Büro Baldauf referierten den Planungsstand am Hospitalplatz. Außerdem stellten weitere Büros ihre geplanten Bauvorhaben rund um den Platz vor. In der anschließenden Diskussion bestand Einigkeit darüber, dass der Platz von seinen Rändern aus bespielt werden soll, also ein sich in seiner Nutzung entwickelnder, möglichst purer Platz im Sinne der Shared Space-Idee sein soll. Möblierungselemente sollen deshalb nur sparsam und u. U. mobil eingesetzt werden. Geklärt werden müssen bei der Möblierung die Anzahl und Standorte der Mülleimer, da momentan vor allem am Wochenende die Mülleimer im Bereich des S-Bahn-Aufgangs nicht ausreichen.

Der Pächter des Restaurants „La Commedia“ möchte im Frühjahr den Außenbereich auf der Büchsenstraße für eine Bewirtung nutzen. Momentan wird hier noch geparkt. Im Zuge der Sanierung wird die Büchsenstraße zur Fußgängerzone.

Besonders für die Baumaßnahmen und die Umbauprojekte am Hospitalplatz ist die künftige Höhenlage des Platzes bedeutsam. So plant der Bäcker in der Büchsenstraße 31 Umbaumaßnahmen mit einer Außenterrasse. Das Büro Schwarz plant einen Neubau am Hospitalplatz 17-19. Hier sind weitere Abstimmungsgespräche notwendig.



Insgesamt wäre es wünschenswert, so der Tenor bei dem Gespräch, wenn für das Hospitalviertel ein einheitliches Orientierungssystem mit eigenen Hinweisschildern entwickelt werden könnte.

## 4.3. ANLIEGER-VERANSTALTUNG INNENHOF

Für das momentan im Bau befindliche Gebäude Theodor-Heuss-Str. 10 wurde die Zufahrt zur Tiefgarage mit 27 Plätzen über den Hospitalplatz von der Stadtverwaltung genehmigt. Mit den Anliegern des Innenhofs wurde bei einem Treffen im November 2010 über alternative Zu- und Abfahrtswege diskutiert.

Einstimmig wurde bei diesem Treffen beschlossen, dass in den Innenhof über den Hospitalplatz eingefahren und über die Gymnasiumstrasse ausgefahren wird. Den Vorschlag, die Zu- und Ausfahrt ausschließlich über die Gymnasiumstrasse zu regeln, lehnten die Anlieger ab. Als Grund wurde vor allem, die Zufahrt zur Tiefgarage des Gebäudes Hospitalstr. 15 (20 Plätze) genannt, die nur vom Hospitalplatz her vernünftig erschlossen werden kann, ebenso wie die eingeschränkten Wendemöglichkeiten im Innenhof. Die Anlieger hatten sich bereits im Vorfeld des Treffens darauf verständigt, dass sie künftig Schranken an Ein- und Ausfahrt anbringen wollen. Offenbar wird der Innenhof vor allem nachts von fremden Fahrzeugen frequentiert. Außerdem benutzen Transporter der Landeszentralbank den Innenhof als Durchfahrt und Abkürzung zum Bankgebäude.

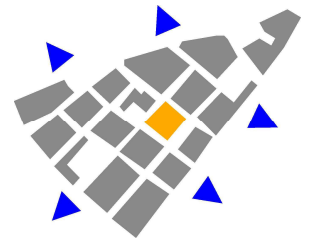
Allgemein wurde in dem Gespräch bemängelt, dass die öffentlichen Parkhäuser zu schlecht bzw. im Hospitalviertel gar nicht ausgeschildert sind.

## 4.4. QUARTIERSARBEIT

Zum Alltagsgeschäft des Forums Hospitalviertel gehört eine gute Vernetzung und ein regelmäßiger Kontakt mit den Schulen, sozialen Einrichtungen und Trägern im Quartier. Ein Sondierungsgespräch über die sozialen Synergien im Quartier, im Juli des vergangenen Jahres, bei dem sich verschiedene Vertreterinnen und Vertreter der sozialen und kirchlichen Einrichtungen trafen, hat gezeigt, dass hier ein hoher Kommunikationsbedarf besteht. Der Verein wurde bei diesem Gespräch einstimmig gebeten, den weiteren Austausch der verschiedenen Einrichtungen zu organisieren.

Auch zu anderen Vereinen im Quartier pflegt das Forum Kontakte. So hielten Birgit Hamm und Eberhard Schwarz im März 2010 einen Vortrag beim Internationalen Lyceum Club Stuttgart e.V., der in der Hospitalstraße seinen Sitz hat. Thema war die Vergangenheit und Zukunft des Hospitalviertels.

Regelmäßig zwei Mal im Jahr veranstaltet das Forum öffentliche Führungen durchs Quartier, die im Schnitt von 20 bis 30 Leuten besucht werden. Je nach Sanierungsfortschritt legt Eberhard Schwarz an unterschiedlichen Gebäuden im Quartier einen Stopp ein. In 2010 fanden die Führungen im Mai und im Oktober statt.



Eine nachbarschaftliche Zusammenarbeit mit dem Renitenztheater hat sich schon mehrfach ergeben: So bot das Theater im September den Nachbarn und Mitgliedern des Forums vor der eigentlichen Eröffnung die Möglichkeit, die neuen Theaterräume zu besichtigen und lud anschließend auf ein Glas Sekt ein. Weitere Kooperationen sind im Bezug auf ein A-Capella-Festival und die Reihe „Kultur im Quartier“ in Planung.

## 5 Ausblick

Unmittelbar bevor steht eine weitere Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Stuttgart. Die Stiftung hat das Forum bereits in der Vergangenheit mehrfach unterstützt: Zum einen mit der Idee eines „mobilen Mehrgenerationenhauses“, in dessen Rahmen auch eine Zukunftswerkstatt und mehrere themenbezogene Seminare stattfanden. Zum anderen wurde die Veranstaltung der „Big Nine“ fachlich und finanziell unterstützt.

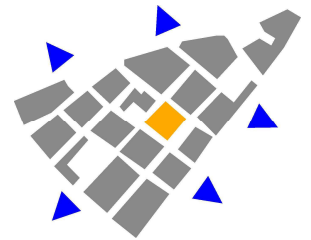
Für dieses Jahr sind mehrere „Runde Tisch“ geplant, die die soziale Quartiersentwicklung zum Inhalt haben. Aus Gesprächen, vor allem mit den sozialen und kirchlichen Trägern im Quartier, wissen wir, dass hier Bedarf besteht. Eine wissenschaftliche Unterstützung kommt von Seiten der FH Biberach vom Lehrstuhl Städtebau und Entwurf. In einer Steuerungsgruppe, die die Runden Tische vorbereitet, sind zudem Vertreter großer sozialer und wirtschaftlicher Akteure aus dem Quartier vertreten sowie das Amt für Stadtplanung und –erneuerung. Als Gastgeber für die Runden Tische konnte die Motorpresse gewonnen werden. Wir danken allen, die dieses neue Projekt ideell und finanziell unterstützen.

Ursprünglich hatten wir versucht, mit der FH Biberach ein EU-Interregio-Projekt zu sozialen Schnittstellen im urbanen Bereich zu installieren. Dies ließ sich aber leider nicht verwirklichen, da kein Lead-Partner gefunden wurde.

## 6 Schlussbemerkung

Insgesamt sehen wir die Entwicklung im Hospitalviertel positiv. Viele zukunftssträchtige Projekte sind am Laufen und die Anwohner und Mitglieder des Vereins sind optimistisch, dass sich das Viertel zum Besseren verändert. Weitere Bestrebungen sind in Sachen Wohnen im Hospitalviertel notwendig: Dabei ist darauf zu achten, dass nicht nur Wohnraum im oberen Preissegment, sondern eine soziale Mischung der Wohnbevölkerung entsteht. Hier wird der Gemeinderat in absehbarer Zeit eine wichtige Entscheidung treffen. Es zeigt sich schon jetzt, dass es nicht leicht ist, neue Büroflächen zu vermarkten. Die Anfragen nach Mietwohnungen, die uns erreichen, sind dagegen zahlreich.

Eine gute Chance, die soziale Entwicklung des Quartiers zu gestalten, sehen wir in der Einrichtung der Runden Tische, die wir gemeinsam mit der Bürgerstiftung Stuttgart veranstalten. Dies könnte ein geeignetes Forum für die Klärung von Fragen der nächsten Jahre sein.



In naher Zukunft muss unbedingt eine Lösung für die Verkehrsproblematik im Hospitalviertel gefunden werden. Hier hoffen wir, dass die Universität Stuttgart im April tragfähige Lösungsansätze vorstellt. Mittelfristig ist eine klare städtebauliche Konzeption für die Theodor-Heuss-Straße im Sinne eines Stadtboulevards notwendig. Diese Nahtstelle und ihre Gestaltung spielt nach wie vor eine Schlüsselrolle für das zukünftige Leben im Quartier.

Erfreulich ist, dass mit der Initiative der eva und des CVJMs, nun das Projekt einer Kindertageseinrichtung konkrete Formen annimmt. Wir möchten uns dafür einsetzen, dass die Kita gut im Quartier verankert und vernetzt wird.

Wir sind froh, dass der Gemeinderat und die Stadtverwaltung das bürgerschaftliches Engagement im Hospitalviertel unterstützen und es dadurch möglich ist, die unterschiedlichen Akteure im Viertel frühzeitig einzubinden. Auch wenn dieser Prozess manchmal langwierig und mühevoll erscheint, bin ich überzeugt, es lohnt sich.

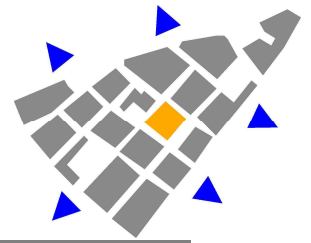
Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle für die Unterstützung in den vergangenen Monaten bei den Gesprächspartnern und Verantwortlichen im Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, bei den Einrichtungen im Quartier und bei den ehrenamtlich Tätigen im Verein und natürlich bei Ihnen allen, die sie den Verein zum Teil seit Jahren unterstützen.

## 7 Danke

Mit dem Februar 2011 beendet Birgit Hamm ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin des Vereins Forum Hospitalviertel e.V.

Fast fünf Jahre hat sie mit Weitblick, Geschick, Engagement, Fleiß und mit sehr viel Menschlichkeit unsere Geschäftsstelle geleitet, Netzwerke gepflegt und weiter entwickelt, in der Stadtverwaltung und in der Politik die Interessen des Quartiers vertreten, Öffentlichkeitsarbeit verantwortet, Tagungen, Workshops, Kulturevents, und zahlreiche andere Projekte vorbereitet und durchgeführt.

Für Städteplaner und Architekten, für Eigentümer, Investoren, und allem voran für die Bewohnerinnen und Bewohner und Nutzer des Quartiers war sie eine freundliche, verlässliche und kluge Partnerin. In diesen 5 Jahren ist sie zu einer Instanz im Quartier geworden. Sie hat viele Sympathien gewonnen und sie hat uns gut getan. Die Men-



---

schen und Einrichtungen im Quartier, die Mitglieder unseres Vereins – im Besonderen der Vorstand - verdanken ihr viel!

Ihrer ‚Vernetzung‘ und Vermittlung ist es zu verdanken, dass das Forum Hospitalviertel mit Frau Gabi Stein eine Nachfolgerin als Geschäftsführerin gewinnen konnten.

Den Weggang von Birgit Hamm bedauern wir sehr. Zugleich freuen wir uns, dass sie unserem Verein als Mitglied verbunden bleiben wird. Wir beglückwünschen sie, dass sie eine neue und größere berufliche Herausforderung gefunden hat. Dazu alles erdenklich Gute!

Ein herzliches Dankeschön für fünf Jahre guter Weggemeinschaft und für alle Energie und Kreativität, mit der sie die Entwicklung dieses Stuttgarter Stadtquartiers mitgestaltet hat.